

Volkstrauertag als Friedens-Mahnung und zum Gedenken an die Opfer



OB Martin Wolff dankte all jenen, die am vergangenen Sonntag den Weg zum Friedhof gefunden haben: Dem Musikverein/Stadtkapelle Bretten unter der Leitung von Andreas Frank, dem Vereinigten Gesangverein unter der Leitung von Bettina Köhler - vor allem aber den Schülern des Melanchthon-

Gymnasiums Carolin Vogt und Jonas Baganz, die zusammen mit der Studiendirektorin Elke Bender die Anwesenden zum Nachdenken über Sinn und Wirkung des Volkstrauertages angeregt hatten. Schulleiterin Bender wies in ihrer Ansprache auf die Bedeutung des Erinnerns und Gedenkens hin, Oberbürgermeister Martin Wolff in seiner Begrüßung und seinem Schlusswort auf die immer noch nicht gebannten Kriegsgefahren: Auch wenn man nicht alle Gewalt eindämmen könne, dürfe man sie nie als naturgegeben hinnehmen, darum dürfen wir nie nachlassen in unseren Bemühungen um Frieden, Versöhnung, Durchsetzung der Menschenrechte. Die aktuell stattfindenden Brettener Friedenstage legen von dieser Haltung Zeugnis ab. Am Mahnmal legten anschließend OB Wolff für die Stadt und Günter Krail für den VdK Kränze nieder.

Entscheidungen im Gemeinderat

1. Die geplante Information über die Aktivitäten der Badischen Landesbühne durch Intendanten Carsten Ramm musste verschoben werden: Wegen einer Erkrankung im Ensemble musste Carsten Ramm im Theater Umbesetzungsproben leiten.
2. Einstimmig beschlossen wurde die 1. Satzung zur Änderung der Satzung über die öffentliche Abwasserbeseitigung vom 15. Dezember 2009. Rückwirkend ab 1. Januar 2011 wurden folgende Gebührensätze festgesetzt: Schmutzwasserbeseitigung je cbm Frischwasser mit 1, 47 Euro, Niederschlagswasserbeseitigung je qm abflussrelevante Fläche und Jahr: 0,45 Euro.
3. Bei einer Gegenstimme und 3 Enthaltungen stimmte der Gemeinderat zu, das Defizit des CAP-Mobils der multicap gGmbH mit maximal 3.849,00 Euro für das Jahr 2012 zu bezuschussen.
4. Alle Stadträtinnen und Stadträte stimmten der Bürgerschaftsübernahme für ein Darlehen der städtischen Wohnungsbau GmbH Bretten in Höhe von 2,45 Mio. Euro zu. Für die Bürgerschaftsgewährung wird eine jährliche Gebühr von 0,3% der Bürgerschaftssumme festgesetzt.
5. Einstimmig befürwortet hat der Gemeinderat die Aufstellung einer Satzung und eines Jagdkatasters für den gemeinschaftlichen Jagdbezirk Bretten und der Stadtteile sowie die Bekanntgabe und Einberufung einer Jagdgenossenschaftsversammlung. Der Übertragung der Verwaltung der Jagdgenossenschaft auf den Gemeinderat wurde unter der Voraussetzung zugestimmt, dass der Satzungsentwurf ohne inhaltliche Änderungen von der Versammlung der Jagdgenossen als Satzung beschlossen wird.

Kerzen für „Stolpersteine“

Als erste Veranstaltung der Brettener Friedenstage hielten Schüler und Lehrer Mahnwachen an den „Stolpersteinen“, jenen Messingplättchen, die seit 2006 in Bretten auf die Wohnsitze ehemaliger jüdischer Mitbürger im Straßenbild aufmerksam machen.

Der Lehrer Dirk Lundberg organisierte vom Melanchthonhaus aus die Mahnwachen an den 17 „Stolpersteinen“ in Bretten zur Erinnerung an die deportierten bzw. in Konzentrationslagern umgekommenen Brettener Juden. Rund 40 Schülerinnen und Schüler beteiligten sich an der Aktion. Bei jedem Stolperstein wurden auch Kerzen angezündet - als Sühnelicht, aber auch Hoffnungslicht auf Frieden und Freiheit.



Die Ägyptische Revolution, ihre Folgen

- Reisebericht von Clemens Ronnefeldt in Bildern und Kurzfilmen - Einen spannenden Reisebericht über die Revolution in Ägypten erlebten die Zuhörerinnen und Zuhörer am 14. November im Bürgersaal des Alten Rathauses. Referent des Abends war Clemens Ronnefeldt, seit 1992 zuständig für Friedensfragen beim deutschen Zweig des Internationalen Versöhnungsbundes. Ronnefeldt bereist seit vielen Jahren die Region des Nahen und Mittleren Ostens.

Im April 2011 reiste Clemens Ronnefeldt nach Ägypten, um dort vor allem mit Personen in Redaktionen und Institutionen zu sprechen, die sich für Demokratie einsetzen. „Die Revolution in Ägypten ist noch nicht abgeschlossen“, so der Referent. Eine Rückkehr zum System von Hosni Mubarak hält er für ausgeschlossen, da inzwischen etliche Führungspersonen aus dem alten Regime verhaftet seien und einige sogar bereits verurteilt wurden. Von zahlreichen Gesprächen mit Oppositionellen und Begegnungen auf dem Tahrirplatz mit Demonstrierenden berichtete Clemens Ronnefeldt mit Bildern und kurzen Video-Interviews. Dabei wurde deutlich, wie stolz die Menschen in Ägypten sind auf das, was sie erreicht haben. Gleichzeitig ist die Sorge groß, dass die Zeit bis zu den Neuwahlen Ende November 2011 nicht ausreicht, neue Parteien zu gründen und demokratische Strukturen aufzubauen. Wachsamkeit empfiehlt er vor allem für das Verhältnis zwischen koptischen Christen und Muslimen. Clemens Ronnefeldt forderte am Ende der Diskussion die Zuhörerschaft auf, sich für einen inhaftierten Kriegsdienstverweigerer einzusetzen und an das Nobelpreiskomitee in Oslo zu schreiben, um das ägyptische Volk für den Friedensnobelpreis vorzuschlagen.



Den Abschluss des diesjährigen städtischen St. Martinsumzuges machte nach einem ökumenischen - von der evangelischen Kirchengemeinde gestalteten - Gottesdienst in der St. Laurentiuskirche der Pfadfinderstamm Askola mit der Aufführung des Martinsspiels. Vorher zogen die Kinder mit ihren Laternen durch die Stadt.

Programm Brettener Friedenstage 2011

Brettener Friedensmarsch

unter dem Motto: KRIEG - MACHT - FLÜCHTLINGE am Donnerstag, 17. November 2011, 18.00 Uhr, Treffpunkt: Marktplatz Bretten
 Wie bereits in den vergangenen Jahren stehen für alle interessierten Teilnehmer Friedenskerzen bereit, damit der Lichtermarsch eindrucksvoll durch Bretters Innenstadt geführt werden kann. Verschiedene Stationen werden durch Brettener Schulklassen und Jugendliche mit Musik und Text gestaltet, bis der Lichterzug wieder zurück am Marktplatz seinen Abschluss findet. Die Stationen sind:

1. Marktplatz: Max-Planck-Realschule Bretten
2. Partnerschaftsbrunnen: Jugendhaus Bretten
3. Gottesackerort: Hohbergsschule Bretten
4. Stadtpark: Denkmal gebrochenes Rad: Berufliche Schulen Bretten
5. Marktplatz: Schillerschule Bretten

Erste DAFÜR Preis-Verleihung

Preis für mutiges Miteinander Freitag, 18. November 2011, 19.00 Uhr
 Aula, Edith-Stein-Gymnasiums Bretten
 Live-Erlebnisberichte und musikalische Umrahmung durch Gunter Hauser mit seiner Band „Tutto Vanita“ zum Thema „Wir in der Fremde - Fremde bei uns“.
 Veranstalter: DAF-Internationaler Freundeskreis Bretten e.V. in Kooperation mit dem Freundeskreis des Edith-Stein-Gymnasiums Bretten

Nicht vergessen

Mit einer sehr informativen Ausstellung wurde das „Jüdische Leben im Kraichgau“ dem Vergessen entrissen. Oberbürgermeister Martin Wolff machte in seiner Ansprache auf den besonderen Ort und Tag der Ausstellungseröffnung aufmerksam: Auf den Tag genau vor 73 Jahren wurde die Synagoge von Nazi-Schergen - am Ort wo heute die Sparkasse steht - niedergebrannt! Bernd Röcker als Ehrenvorsitzender des Heimatverein Kraichgau schilderte die Entstehungsgeschichte, Dr. Esther Graf erläuterte die Tafeln, welche mit Exponaten aus Bretten ergänzt wurden. Die musikalische Einbettung war Francesca Carola zu verdanken.



Abstimmungsaufwurf und Hinweise der Landesabstimmungsleiterin zur Volksabstimmung am 27. November 2011

Am Sonntag, dem 27. November 2011, findet zum ersten Mal in der Geschichte des Landes Baden-Württemberg eine Volksabstimmung über eine Gesetzesvorlage der Landesregierung, die vom Landtag abgelehnt wurde,

statt. Abgestimmt wird darüber, ob die im Landtag gescheiterte Gesetzesvorlage

„Gesetz über die Ausübung von Kündigungsrechten bei den vertraglichen Vereinbarungen für

das Bahnprojekt Stuttgart 21 (S 21-Kündigungsgesetz)“ Gesetz wird oder nicht.

zeichnenden Kreise gesetzt werden. Blinde oder sehbehinderte Abstimmende können sich zur Kennzeichnung des Stimmzettels auch einen Stimmzettelschablone bedienen.

Stimmenabstimmung: Jeder im Melderegister seiner Gemeinde eingetragene Stimmberechtigte erhält von seiner Gemeinde eine Stimmenabstimmung zugesandt. Zugleich erhalten die Stimmberechtigten zu ihrer Information aber auch den Wortlaut der Gesetzesvorlage des S 21-Kündigungsgesetzes, über die am 27. November 2011 abgestimmt wird.

Urnenabstimmung: Die Stimmenabstimmung ist - wie auch bei Wahlen - zur Abstimmung im angegebenen Abstimmungsraum mitzubringen und beim Stimmbezirksvorstand abzugeben. Dort wird auch der Stimmzettel ausgehändigt. Anders als bei Parlamentswahlen wird bei der Urnenabstimmung

noch mit amtlichen Abstimmungsumschlägen abgestimmt. Die Abstimmenden haben in der Abstimmungszelle nach der Kennzeichnung des Stimmzettels diesen in den Abstimmungsurnen zu legen und so in die Abstimmungsurne zu werfen. In den Abstimmungsräumen kann am Abstimmungstag von 08:00 bis 18:00 Uhr durchgehend abgestimmt werden, sofern nicht in Ausnahmefällen eine kürzere Abstimmungszeit festgelegt wurde.

Briefabstimmung: Für Stimmberechtigte, die am Abstimmungstag verhindert sind, in ihrem Abstimmungsraum abzustimmen, besteht auf Antrag die Möglichkeit der Briefabstimmung. Der Antrag kann auf dem (abzutrennenden) Antrags-

vordruck der Stimmabstimmung, aber auch auf andere Weise schriftlich, elektronisch oder mündlich, aber nicht telefonisch, gestellt werden. Sie können spätestens bis Freitag, 25. November 2011, 18:00 Uhr, oder bei einer nachgewiesenen plötzlichen Erkrankung bis zum 27. November 2011, 15:00 Uhr, bei der Wohnsitzgemeinde gestellt werden. Wer Briefabstimmungsunterlagen für eine andere Person beantragen oder abholen will, benötigt hierzu eine schriftliche Vollmacht. Die Briefabstimmungsunterlagen enthalten leicht verständliche Hinweise, die sorgfältig beachtet werden sollten. Insbesondere muss bei der Briefabstimmung die eidesstattliche Versicherung über die persönliche

Stimmabgabe unterschrieben werden; auch darf die eidesstattliche Versicherung nicht vom Stimmschein getrennt werden. Besonders wichtig ist, dass nach der Durchführung der Briefabstimmung die Abstimmungsbriefe rechtzeitig, spätestens am Abstimmungstag, 27. November 2011, 18:00 Uhr, bei der auf dem Abstimmungsbrief angegebenen Adresse vorliegen.

Stimmberechtigung: Wie bei der Landtagswahl sind Deutsche stimmberechtigt, die am 27. November 2011 das 18. Lebensjahr vollendet haben; seit mindestens 3 Monaten in Baden-Württemberg ihre Wohnung, nicht vom Stimmrecht ausgeschlossen sind und; im Stimmverzeichnis ihrer Heimatgemeinde

(am Hauptwohnsitz) geführt sind. Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit sind nicht stimmberechtigt.
Abstimmungsmöglichkeiten: Über die Gesetzesvorlage wird mit Ja oder Nein abgestimmt. Mit Enthaltung kann nicht abgestimmt werden. Der Stimmzettel mit dem von der Landesregierung beschlossenen und landesweit verbindlichen Inhalt ist in das Internetangebot des Innenministeriums (www.im.baden-wuerttemberg.de, unter dem Link „Lebendige Demokratie / Bürgerbeteiligung / Volksabstimmung S 21-Kündigungsgesetz / Muster des amtlichen Stimmzettels“) eingestellt. Um jeden Zweifel auszuschließen, sollte bei der Stimmabgabe ein (X) in einen der mit Ja oder Nein be-

zeichneten Kreise gesetzt werden. Blinde oder sehbehinderte Abstimmende können sich zur Kennzeichnung des Stimmzettels auch einen Stimmzettelschablone bedienen.
Ungültige Stimmen: Sowohl bei der Urnenabstimmung als auch bei der Briefabstimmung gilt: Wer seinen Stimmzettel nicht in einem amtlichen Abstimmungsurnen abgibt oder in den Umschlag Gegenstände steckt, dessen Stimme ist ungültig. Ungültig sind auch Stimmen, wenn der Stimmzettel über die Stimmabgabe hinaus oder der amtliche Abstimmungsurnen geändert wurde, einen Vorbehalt, einen beleidigenden oder auf die Person des Abstimmenden hinweisenden Zusatz enthält.